



Tombadour sind: Thomas „Tombo“
Gartmayer - Drums & Vocals und
Markus Jakisic - Piano & Synths
www.tombadour.com

Interpret: Tombadour

Album: Kentertainment

Titel: 1-10

101	Kentertainment.....	02:54
102	So weit weg.....	03:47
103	Rue de la Gack.....	03:19
104	Wien.....	03:15
105	Immer noch da.....	04:12
106	Es wär so schön.....	04:05
107	Astronaut.....	03:49
108	Schnee.....	02:51
109	Ritter von der Schwafelrunde....	03:27
110	Nie wieder lästern.....	03:29
Gesamtlänge.....		35:23

(C)&(P) monkey.2020 MONCD159

Made in the EU. All rights reserved.

Kentertainment

langsam werden alle hier warm allen wachsen twitterkrallen wie trump überall bei allen wahlen sagt man wählen alle zwiebelschalenprogramm irgendwie vielschichtig bräunliche keulen kommst du näher siehst richtig isse primär mehr zum

irgendwann musste es so kommen offen aus in den milchduscher zonen hoden raus starker mann aufn thron denn ohne wahn is hier nix mehr zu holen zu steinzeitidiomen einmal noch alles wegdröhnen alles plätten mit dem schicksal versöhnen last step auf dem weg zu schablonen

ja kentern die zeit tut sich ändern nicht nur im center wollens alle jetzt eng haben drauf gehn strengt an wenn wir keine stumpfe prominenz haben nix brennt an während wir in die pestilenz fahren

kentertainment alle gehn fremd gesteuert gegen zement kentertainment auf schiene wie railjets beste miene @ brainpest kentertainment ja sehnen nach alphetiergenen kentertainment statt problemen wieder ein plan

es hat sich eben so entsponnen fassade hat zu bröckeln begonnen alles im a alle auf c gesynct zum werbegetrommel ja es is eben so gekommen wahlparty für die wahllosen zomben sie haben wieder was gewonnen und es riecht wieder nach bomben

und final der blick nach hinten was hätte man tun sollen statt versinken all die jahre in lebenslabyrinth zwischen anonymen kunzen und hinzen winke winke blinke blinke großes kino und die sitzreihen sinken und es hebt sich was zum himmel und die engel singen

ja kentern die zeit tut sich ändern nicht nur im center wollens alle jetzt eng haben drauf gehn strengt an wenn wir keine stumpfe prominenz haben nix brennt an während wir in die pestilenz fahren

nachdem man immer alles toppen muss gab es diesen kollektiven schulterschluss alles am ende die logische wende ein letztes mal balla balla und dann ab nach wallhalla simsalabim alle gehen hin ein letztes deppenevent und endlich endkonsequent alle geben immer gern ihr letztes hemd für ein top kentertainment

Text: Thomas Gartmayer**Musik: Markus Jakisic**

So weit weg

du bist so weit weg

da is wieder dieses ziehen aufm unterdeck alle blühen aber du musst wieder so weit weg alle lieben sich ewig und echt und sie rollen maximal ausm bett ins bett und nur ich bin von der rolle mach den netten depp schick dir brieftauben rosen und sms sammel tränen in dosen mit dem etikett für immer

du bist so weit weg

und ich warte sieben tage sieben nächte sieben jahre oder wenn du willst für immer ob sich alles verschlimmert und ich schlage auf die narben und ich trage sie für immer unter irgendeinem mantel und der regen kann nicht ran

du bist so weit weg

und es is wieder wie zuletzt ich bin wieder im eck und ich beiss in meinen polster wie die welt in den dreck mir is alles egal ausser hier und jetzt aber hier und jetzt is nur mit dir komplett und ich frage dich und vergrabe mich unter bitterkeitsbergen vor dem tageslicht und es jagen mich alle wesen der nacht für immer

du bist so weit weg

du sagst es sind nur 3 minuten für mich vergehn hier lichtjahre während ich auf dich warte so is wohl liebe in echt

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Rue de la Gack

alles is anders großstadt bis pampas hier und da wächst gestank aus der landschaft
dezent angstblass jeder hier kann das jeder spitzt die feder und dreht mal am
kompass richtig falsch egal gepanzert tritt nach unten und werde zum sandsack
digital scheuklappen en masse richtung is klar wie glas

auf den straßen isses nass kalt und nass und sie wollen in die rue de la gack um die
nasen isses blass kalt und blass und sie wollen in die rue de la gack

sie wollen in die sie wollen in die sie wollen in die wieder bieder wieder mit
mieder provokativ und doch die selben alten lieder es is sie wollen in die sie
wollen in die sie wollen in die wieder eng hier wieder was gesprengt wieder
ungehemmt köpfe auf zement

ausgekotzt über alles und jeden nobel rumgeeiert um das üble ekzem ja wieso is schon
lang verdampft im nirgendwo dafür verdammt elegant und ja man kann ziemlich lang
nebel anschreiben aber irgendwann beginnt es eben zu schneien und ja wir deuten
die zeichen der zeit

sie wollen in die rue de la gack und schau ob da auch da auch noch andere abhängen
braun in braun denn zusammen geht das easier unisono in den deep freezer afd fn
wie sie alle heißen hassposter köpfe immer im toaster der haufen is ein riesiger
1933 nie wieder

sie wollen in die sie wollen in die sie wollen in die wieder bieder wieder im mieder
provokativ und doch die selben alten lieder sie wollen in die sie wollen in die sie
wollen in die wieder eng hier wieder was gesprengt wieder ungehemmt köpfe auf zement

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Wien

alles wankt aber wir leben in dieser stadt leben dagegen und sind da bis es uns
hat alles geregelt von promille bis krach alle immer in der ubahn alle bälle hier
flach schlafkrank aber wir heben hier ab zwischen k.u.k. flavour und latentem nix
geht da is da dieser gesang über den dächern der stadt und wir fächern den zu allen
die da bechern fürs grab

noch isses gut so in dieser blase aus paniert und doch noch irgendwie luft holen
noch fliegen diese dicken duftpollen

wien city im grün vermantschte kulturen glanz und ruin menschen die brannten neben
menschen die glühh und über allem der sandmann am fäden ziehen

dick und behäbig alte dame wir rollen hier auf teppichen durch renaissance gelage
nix hier eckig alles vage alles theoretisch möglich außer konkret was zu sagen
nix gefunkel stilles strahlen dicke wolken unter denen wir uns ballen alles weich
ober zahlen

noch isses gut so in dieser blase aus paniert und doch noch irgendwie luft holen
noch fliegen diese dicken duftpollen

wien city im grün vermantschte kulturen glanz und ruin menschen die brannten neben
menschen die glühh und über allem der sandmann am fäden ziehen

kleines städtchen an der donau meine metropole geförderter wohnbau schlösser straße
vom palais zu hofe lebensqualität is gut unfreundlichkeit ebenso wir tun niemandem
was keine sorge nein wir leben bloß wir leben zwischen prunk und dreck nehmen
niemand etwas weg veganes kinderschntzel damenspitz und herrengedeck aus dieser
stadt will man weg doch zum sterben kommt man wieder ich hab liebe für mein wien und
bin hier laut in frieden wenn jemand schimpft najo ghört halt dazu sag zurück heast
oida gib a ruh des nächstens singen wir wiener lieder oder halt wiener blut alle die
da sind ghörn hier her wir haben platz für noch viel mehr der wiener hat sich immer
noch so oder so über alles beschwert wir spielen den konjunktiv rauf und runter die
stadt wird von tag zu tag bunter warum najo a echter wiener geht ned unter

noch isses gut so in dieser blase aus paniert und doch noch irgendwie luft holen
noch fliegen diese dicken duftpollen

wien city im grün vermantschte kulturen glanz und ruin menschen die brannten neben
menschen die glühh und über allem tut sandmann die fäden ziehen

wien city im grün vermantschte kulturen wein bier und benzin menschen aus gummi
neben menschen die glühh und über allem tut sandmann die fäden ziehen

Text: Thomas Gartmayer / Yasmin Hafedh

Musik: Markus Jakisic / Thomas Gartmayer

Immer noch da

innerlich heiß mitten in der city mitten im eis flashige big city lights menschen
auf der suche nach vibes again irgendwas treibt big city small city alles wird
gleich worker banker ölscheich ja alle wollen den drive mm verschüttet unter promi
big brother und irgendwas müssen mm blüht noch immer was zart und du tust es
begrüßen mm es is irgendwas lange isses her und du lachst und du musst es genießen
mm es is dieses wie schön es doch wär nur eben so echt so real

und es is immer noch da so wie es immer schon war alle moven und erinnern sich daran

du hast gedacht es verdünnisiert sich für immer kriecht und verflüchtigt für immer
fleißig und tüchtig egal wie hauptsache richtig

tv an tv aus smalltalk gib nie auf small live hut drauf aber jetzt spürst du was
konkret unter der haut

und es is immer noch da so wie es immer schon war alle moven und erinnern sich daran

es is immer da auch wenn du weg bist immer da ob du gold oder dreck frisst es is
innen am glänzen hast dus integriert bist du für immer am dancen

locka vom arsch in die ohren und hinunter in die socke revolution is ausm stand in
die hocke evolution is heute nass statt trocken andocken immer nur rocken rocken auf
stöckeln oder rocken auf noppen blubber nach oben und bleib oben am kochen blubber
im takt und blubber bis hier alle hoppen licht shoppen

dein sound straight to di heart will es blühen wie es immer schon war alles da am
start und alle dropen nur bestes du testest carnival im innenraumyard und deine
sonne fett auf innenraumfahrt checkst genau hier genau ja seit urzeiten in dir
gepaart

und es is immer noch da so wie es immer schon war alle moven und erinnern sich daran

es is liebe und das was du bist abseits von muslim oder buddhist und es is größer
als du auch wenn dus zudrückst und deshalb immer bei dir weil es du is

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Es wär so schön

breaking news news zum brechen direkt aus dem quartier der gerechten breaking news
über das knie gebrochen wir haben recherchiert und es hat übel gerochen

der wind weht von rechts international wird gehetzt new york bis budapest ändert
sich das bild nicht der text und die welt macht den trump jump gegen die wand
überall is jetzt ausland

es tut so weh wenn wir uns wieder sehn es wär so schön könnte adolf endlich schlafen
gehn

zeit reverse wieder da ja braun hat wieder mode immerimmer mode international
ja neider burst und baba tschüs mit ü für alles und jeden stattdessen drehen und
knebeln substanziell magga wie auch immer was auch immer schlimmer geht immer
einmal in fahrt ja frustranziell schlager echokammerwinner filterbubbledimmer alles
wird vernarbt ja

zig prozente abba paralysiert vom arisiergeschwader schlabber reanimiertes
überdestiliertes ausm drei bier lager stoff für diese maschine aus der
kreuzundhakenvitrine abgestaubt braun wird blau und die kornblumen blühn wieder auf

es tut so weh wenn wir uns wieder sehn es wär so schön könnte adolf endlich schlafen
gehn

an alle studenten der chemie und physik hier eine frage die die gegenwart trübt wie
kann ein ding das nix is und nix wiegt plötzlich stinken wie ein berg toter fisch
zeitingenieure mit vernarbtem gesicht verteilen narben nur wir wollen sie nicht wir
wollen liebe und gute musik statt nazi shit from the fridge

warning es is noch nicht passe alarming auch wenn wirs nicht verstehn dawning sie
bauen zeitmaschinen backflip unter angst und neidlawinen

es tut so weh wenn wir uns wieder sehn es wär so schön könnte adolf endlich schlafen
gehn

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Astronaut

wieder winter hinterzimmer eingepackt in youtube gefinger es is schlimmer ich muss blinzeln hinterher wie die motten im finstern

langsam kommt die wand zum stehen brocken müssen fallen was geschieht muss geschehen wieder aufdrehn wieder was zu knabbern für die soundsynapsen

zweifach dreifach blut und blei in der mentalen schreibschlacht ich muss müssen ohne ende alles weg nur mehr tasten und hände

auf meinem rücken wachsen sonnenuntergänge und ich beruhig mich nicht und wenn ich fallen muss fall ich wie rauch und im besten fall auf

es is laut bebt und staubt außendienst als sound astronaut und ich brauch mal verschnauft komm schon music bitte beam mich rauf auf einen chillout drink mit strohalm exklusiv in deiner dicken fetten liebes galaxie

irgendwie is grad nix mehr so auf der raggamuffin schiene richtung glückshormon irgendwie alles ungewohnt alles neu und ich warte auf den nächsten dicken drumroll flavourtechnisch sewastopol dicke fellmütze mehlgrütze pass gestohlen nirgendwo ohne fass und boden also quasi so wie immer aber irgendwie noch schlimmer so existenziell grau oder gelb frisst mich der alltag fress ich die welt definitiv oder wackelgestell stimmt die zeit oder renn ich zu schnell

erstmal exhale wo ist hier der relax hebel irgendwas das mit mir wegsegelt von hamsterrad und wetex knebel und mir mein soundbad perfekt pegelt

es is laut bebt und staubt außendienst als sound astronaut und ich brauch mal verschnauft komm schon music bitte beam mich rauf auf einen chillout drink mit strohalm exklusiv in deiner dicken fetten liebes galaxie

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Schnee

man muss nur ab und zu mal tv gucken was rang und namen hat hat dauerschnupfen vom firmenboss bis zu den barbie schnuppen tut es alle an den nasen jucken ballsaal bis bauernschnuppen tut man herr und damenklo im stau benutzen sich dort gründlich das geschau verputzen um dann mit grünlicht aus dem maul zu furzen

stress ist da cash in bar jeder wär gern so wie er am besten war in einer welt wo nur mehr zählt wie breit die fresse strahlt stehen schneemaschinen wo mal message war

uuu auf der schneeambulanz die checken euch das zeug das ihr lebenslang tanzt
uuu auf der schneeambulanz was wir gerne wären fahrn wir an die nasenwand

ruff tough alle am start die die gelenke verenken und denken echt spass ruff tough
alle wieder da winterprominenz und die üblichen zaren denn hier is denke nix
blendequiz alle am start füll die lücken pulverkrücken alle am start imma gucken
nie mehr skippen alle am start nase rauf und nie mehr bücken alle am start 24 hours
nie ausgepowert nie nie nie ausgepowert 24 hours partyscouts auf der lauer und
am partyscouttower wird dick für party gemauert 24 hours die volle confetti shower
volle comedy power egal wie lange was dauert 24 hours das hier auch keiner versauert
der keinen job kein nintendo und von nix einen tau hat

kleinganoven am airport grossabnehmer am golfcourt bis zum c promi drehort matched
man sich primär im schneesport

nächstes kapitel in der evolution jedes land mit kapital wird zur schneenation von
dubai ins united kingdom sitzt jetzt frau holle an thron

uuu auf der schneeambulanz die checken euch das zeug das ihr lebenslang tanzt
uuu auf der schneeambulanz was wir gerne wären fahrn wir an die nasenwand

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Ritter von der Schwafelrunde

laber tipp tipp laber laber texten in diesem messen auf den besseren plätzen statt
pressen mal setzen auf irgendwas das lebt mit piano und bässen

uns is klar mainstream is anders don quichottes on top forever phantast wir haben
das wissen was wir wollen zu müssen uns für alles zu rüsten außer für competiton

wir kriegen nicht alles so instant gebacken gut ding braucht weile ritter delln
und macken wir haben delln wir haben macken die stelln wir auf den markt in den
underground schatten

hauen da viel zeit rein lederarschbacken steigen in manches kleid und nebelgranaten
am ende muss der vibe bleiben ritter müssen sich ihrem eid beugen

ritter von und zu und aufm soundwagen müssen was sie tun und durch die rauchschwaden

ritter ritter von der schwafelrunde klappvisier ganz nach unten es is heller im
dunkeln

kaum isses unten das clubvisier beginnen wir zu pumpen wird in clubs rotiert in
diesen stunden wenn das knapp mutiert werden wunden verbunden und die wappen poliert

in unserer runde ist begrenzt platz ausnahme wäre du kennst das diesen intellektuellen
engpass egal was andere machen du denkst das

von bangkok bis belfast wär da nix das wie dunkel zu hell passt und weil nix kracht
wenn du nicht böllerst krachen wir in die dumpfe gesellschaft

ritter von und zu und aufm soundwagen müssen was sie tun und durch die rauchschwaden
ritter ritter von der schwafelrunde klappvisier ganz unten es is heller im dunkeln

ritter von und zu und aufm soundwagen mikro ausm stein und wieder schaum schlagen
ritter ritter von der schwafelrunde geld is zeit die währung hier stunden nix
gesucht gral gefunden

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Nie wieder lästern

renji isabel manchmal rennt das leben so schnell sind da irgendwelche hebel
verstellt oder ist da wieder dieses knebelgebell

lass es knebeln lass es bellen alle winde haushohe wellen lass uns rasten wo auch
immer und uns noch ein bisschen regen bestellen

paris oder london kuala lumpur berlin oder hongkong ganz egal wo ich hinkomm
du bist immer queen ich king tomb

der allergrößte affe im liebes ping pong gib mir zucker und ich knall was hier
drin wohnt auf deine bank schlüssel ab und ins limbo halbe sachen fand ich immer
schon sinnlos

und ja das leben hat uns beiden ehrenplätze reserviert und ja das leben hat gesagt
es ist gut und ich sag alles ist gut solange es dich inkludiert und es ist gut so
es ist gut so

endlich ausm schatten denn da is nix mehr zu ändern völlig optimiert und nur mehr
da um dich zu blenden ich steig aus den schuhen denn da is nix mehr zu verbessern
nur mehr liebe nie wieder lästern

wenn du willst geb ich nie wieder trinkgeld spar mich reich und check uns einen
lincoln oldskool so wie wir du sitzt hinten und ich massier dir den fuß zart wie
pinsel

ich fahr uns auf sonnige inseln la gomera hawaii oder kingston aber nix strahlt wie
du wenn ich hinseh und ja nix fehlt wie du wenn ich blinzel

und ja das leben hat uns beiden ehrenplätze reserviert und ja das leben hat gesagt
es ist gut und ich sag alles ist gut solange es dich inkludiert und es ist gut so
es ist gut so

endlich ausm schatten denn da is nix mehr zu ändern völlig optimiert und nur mehr
da um dich zu blenden ich steig aus den schuhen denn da is nix mehr zu verbessern
nur mehr liebe nie wieder lästern

Text: Thomas Gartmayer

Musik: Markus Jakisic

Credits

Thomas Gartmayer - Drums & Vocals (1-10)

Markus Jakisic - Piano & Synths (1-10)

Alexander Simon - Trompete (1-6 & 8-10)

Manuel Prinz - Trompete (1-6 & 8-10)

Christian Gonsior - Saxophon (1-6 & 8-10)

Markus Eckl - Bassposaune (1-6 & 8-10)

Yasmin Hafedh - Vocals (4)

Georg Dum - add. editing, mixing, mastering (1-10)

Scarlett Köfner - Fotos

Leonhard -eys- Kotschy - Artwork & Grafik (www.e-y-s.at)

Christoph Stiller - Grafik

Besonderer Dank an:

Renji, Alexandra, Alexander Simon, Manuel Prinz, Christian Gonsior, Markus Eckl, Georg Dum, Leonhard Kotschy, Monkey Team (Walter, Anita, Chris, Ines, Julia, Blacky), Matthias Jakisic, Alf Elefant Pebersdorfer, Werner Angerer, Alex Kerbl, Martin Scheer, Scarlett Köfner, Michael Pöllmann, Sarah Scherer, Roxy Stern, Benedikt Heinzl, Joachim Zach, Matthias Reimitz, Yasmo, Futurelove

.....